

Angebote auch für den Stadtteil

Im Kinder- und Familienzentrum der Kita Eisenbahnstraße geht es jetzt richtig los

VOLKMARSDORF

Die Krabbelgruppe ist bereits ein fester Bestandteil des Veranstaltungsangebotes im Modellprojekt Kinder- und Familienzentrum (Kifaz) der Kita Eisenbahnstraße 52. Jeden Mittwoch von 9 bis 10.30 Uhr treffen sich hier Mütter und Väter mit ihrem Nachwuchs zum Austausch unter Gleichgesinnten. Sie haben die Möglichkeit, über Alltagsprobleme zu sprechen und Anregungen von anderen Eltern zu erhalten. Die Kinder können beobachten und einander nacheifern. „Die Krabbelgruppe ist offen für alle Familien mit Kindern von null bis drei Jahren und wir suchen immer neue interessierte Eltern“, gibt Irene Ebert, Koordinatorin des Kifaz, Auskunft. Eine weitere Gelegenheit zum Austausch und Gespräch bietet sich einmal im Monat beim Elterncafé.

Um Familien besser unterstützen zu können, konnte die Koordinatorin die Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Stadt Leipzig gewinnen. Raja Agater wird beim Elterncafé am 6. April zu Besuch sein und zum Thema „Wissenswertes zur Entwicklung von Kindern zwischen null und sieben Jahren“ Fragen beantworten. Der Verein Cactus wird einmal im Monat für Migranten eine Beratungsstunde anbieten. „Die nächste Sprechstunde findet am 22. Februar von 14 bis 16 Uhr statt.“

Auf die Frage, was sich die Eltern noch für Angebote wünschen, kam als Antwort: Erste Hilfe und Kinderturnen. „Wir konnten Torsten Angermann



Stephanie Backhaus, Matilda, Jakob, Doris Eberhard, Maike Wolfram, Reenus und Daniela Hempel (von links) besuchen regelmäßig die Krabbelgruppe des Kinder- und Familienzentrums. Foto: André Kemper

vom Arbeiter-Samariter-Bund mobilisieren, der am 7. Februar von 15.30 bis 17 Uhr sowie am 9. März über 'Erste Hilfe bei Kindernotfällen' aufklärt“, so Ebert. Des Weiteren bietet eine Mutter aus der Kita ab 7. März immer dienstags von 15 bis 15.45 Uhr den Kurs „Singen und Tanzen“ für Kinder ab vier Jahren an. „Ein Vater der Einrichtung möchte gern noch Fußball-Training anbieten und zu Ostern wird mit den Eltern gebastelt.“

Das neue Jahr ist mit Angeboten in der Einrichtung voll gepackt. Irene Ebert sieht es positiv: „Es ist normal, dass es im letzten Jahr eines solchen Modellprojektes erst richtig los geht.“ Es brauche Zeit bis die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern funktioniert.

Denn erst wenn Vertrauen aufgebaut ist, werden auch Veranstaltungen angenommen. „Die Erzieher sind Schnittstelle und Ansprechpartner für Eltern. Sie sind aus ihrer Profession heraus die Initiatoren für den Aufbau einer lebendigen Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher.“ Diese Erziehungspartnerschaft müsse in diesem Jahr noch konkreter werden. „Wir wollen Handlungsempfehlungen entwickeln und zukünftig sehen, wie es in den Einrichtungen umgesetzt und angenommen wird.“ Außerdem sollen Ideen entwickelt werden, wie bestimmte Angebote auf einfache Art und Weise nach Ende des Projektes weitergehen könnten.

Unterstützung bei der Arbeit gibt es noch bis Juni dieses

Jahres von sechs Sprachmittlern (zwei russischen, zwei vietnamesischen, einem türkischen und einer arabischen). Sie sind im Alltag der Kita involviert, organisieren und begleiten Veranstaltungen. „Sie sind zum einen die sprachliche und kulturelle Begleitung für die Kinder und zum anderen Ansprechpartner, Übersetzer und Vermittler für die Eltern.“

Eberts Wunsch für dieses Jahr ist außerdem, dass sie mit den Angeboten verstärkt Familien aus den Stadtteilen gewinnen kann. „Auch sie sollen das Kifaz kennen lernen und erleben“, lädt Ebert ein. *Nannette Hoffmann*

📍 Weitere Informationen bei Irene Ebert unter 271997928. Alle Veranstaltungen finden im Kifaz-Raum, linker Eingang, Treppe hinunter statt.